

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausg.

Schalter-Pforte öffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausg.“ Nr. 603-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Einzel-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Steuerzuschlag, M. 4.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Schilling. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Ingenieur-Blattvertriebs“-Anstalt, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.

Einzel-Preis für die Zeile: 26 Pfg. für örtliche Anzeigen, 75 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 1.00 für örtliche Kleinanzeigen, M. 1.75 für auswärtige Kleinanzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entsprechende Abgaben. — Anzeigen-Kosten: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr abends. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Fertiger Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Samstag, 8. November 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 509. • 67. Jahrgang.

Revolutionsgedenktage.

Sicherheitsmaßnahmen in Berlin.

Br. Berlin, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Zahlreiche öffentliche Gebäude sind militärisch abgesperrt. So sind die Regierungsgebäude der Wilhelmstraße von Wilhelmstrasse bis zu den Linden militärisch besetzt und die Wilhelmstraße ist durch Stacheldraht vom öffentlichen Verkehr abgesperrt. Nur mit Ausweisen versehenen Personen dürfen die Straßensperren passieren. Ferner wird das Haupttelegraphenamt und das Polizeipräsidium militärisch bewacht.

Aufgelöste Kommunisten-Demonstrationen.

(Eigener Berliner Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Br. Berlin, 7. Nov. Die kommunistische Partei Groß-Berlins hatte für heute vormittag Massenversammlungen nach dem Humboldthaus, Friedrichshagen, Lichtenberg usw. einberufen. Die Versammlungen wurden sämtlich durch die Beamten der Berliner Sicherheitspolizei und Reichswachtverbände aufgelöst oder verhindert. Durchweg litten die Versammlungen unter dem schlechten Wetter. In den einzelnen Zeitpunkten hatten sich nur 20 bis 30 Menschen eingefunden. Die Versammlung im Humboldthaus wurde von den Truppen gesprengt. Gegen 10 Uhr vormittags versammelten sich etwa 2000 Männer und Frauen. Ein Redner verkündete das Programm und die Ziele der kommunistischen Partei. 10 Minuten vor 11 Uhr erschallte der Ruf: „Rote Kommit!“ Die Versammlungsteilnehmer trafen zum Teil auseinander und der Redner unterbrach seine Ausführungen. Von allen Seiten kamen nun die Sicherheitskräfte heran und drängten die Massen nach der Brunnenstraße ab. Im Friedrichshagen hatten sich gegen 10 Uhr auf den Auersberg etwa 500 Personen versammelt. Um 10 Uhr erschienen Reichswachtverbände auf Autos mit Maschinengewehren und Flammenwerfern. In Treptow spielte sich das gleiche Bild ab wie im Friedrichshagen. Gegen 12 Uhr wurde die Versammlung von circa 300 Personen durch Sicherheitsbeamten aufgelöst und vertrieben. In Lichtenberg hatten sich gegen 10 Uhr 30 Männer und Frauen eingefunden. Als ein Redner eine Ansprache halten wollte, rückten Abteilungen der Sicherheitspolizei an, welche die Menge zum Auseinandergehen aufforderten. Die Demonstrationen endeten sich ohne jeden Widerstand in teilweisem Aus dem Reich gegen feineren, feuergefährlichen Rohstoffen vor. Die Feier der russischen Revolution in Stettin erlitt ein böses Schicksal. Nur vereinzelt waren die Arbeiter der Aufforderung der kommunistischen Führer zur Arbeitniederlegung gefolgt.

Die Zahl der Verhafteten.

W. T. B. Berlin, 7. Nov. (Drahtbericht.) Nach der „P. R.“ beläuft sich die Zahl der bisher verhafteten Parteiführer der unabhängigen Kommunisten auf 60. Die Verhaftungen sind aber noch nicht abgeschlossen. Die bekanntesten Führer halten sich noch verborgen.

Meldungen aus dem Reich.

Br. Frankfurt a. M., 7. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Dem Jubeltag der russischen Revolution wurde von der Frankfurter Arbeiterstadt keine Beachtung geschenkt. Demonstrationen fanden nicht statt und das Straßenbild wies keinerlei Veränderungen auf.

Br. München, 7. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Zur Feier der Revolution wird morgen allgemeine Arbeitsschließung herrschen. Nur die lebenswichtigen Betriebe werden arbeiten. Die Straßenbahnen werden nicht fahren, die Zeitungen nicht erscheinen.

Br. Hamburg, 7. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der bekannte Kommunistenführer und Initiator Dr. Heinrich Haukeberg ist diese Nacht auf Grund eines Haftbefehls des außerordentlichen Kriegsgerichts wegen Aufregung zum Massenkampf verhaftet worden. Haukeberg hatte gestern abend in einer kommunistischen Versammlung eine Rede gehalten. — In Hamburg wird heute allgemein gearbeitet. Auch auf den Werften sind nur unwesentliche Instandsetzungen der Arbeiter fern geblieben. Die kommunistische Aufforderung zum Streik ist wirkungslos geblieben.

Spanien und Frankreich.

Dr. Madrid, 7. Nov. Der frühere Ministerpräsident Romanones hielt eine große Rede, in der er auf die Notwendigkeit einer Politik des guten Einverständnisses mit Frankreich hinwies und behauptete, daß die Mehrheit der spanischen Regierung die Opportunität dieser Politik anerkennt. Er fügte hinzu, daß sich diese Politik auf eine praktische Politik gegenüber den amerikanischen Ländern spanischer Rasse sowie auf die Schaffung einer guten Beziehung mit Amerika stützen müsse.

Clemenceau und das Ministerium der befreiten Gebiete.

Br. Paris, 6. Nov. (Havas.) Clemenceau ist, aus Strassburg kommend, wieder in Paris eingetroffen. Er empfing heute vormittag den Minister der befreiten Gebiete, Le-grand. Die Unterredung dauerte fünf Minuten. Ministerpräsident Clemenceau forderte Le-grand auf, seine Demission einzurufen, da er nicht zulassen könne, daß ein Mitglied seines Kabinetts mit Marin, der ein entschiedener Gegner des Friedensvertrages — gegen den er gestimmt habe — sei, auf ein und derselben Ministerliste stehe. Clemenceau empfing darauf Turdeu und befragte ihn über seine Ansichten in bezug auf die einmalige Übernahme der Nachsorge der Regierung.

Der Stand der Wiederaufbauarbeiten.

Br. Berlin, 6. Nov. Der Reichsminister für den Wiederaufbau, Dr. Gehlert, hatte zum 6. November die Mitglieder der für die Vorbereitung der Aufbauarbeiten in Nordfrankreich eingesetzten Kommission, sowie die Vertreter der Zentralarbeitsgemeinschaften der Industrie und gewerblichen Arbeiter, abgenommen. Deutschlands zu einer Besprechung im Reichsministerium für den Wiederaufbau eingeladen. An der Besprechung nahm außerdem Reichskommissar Dr.

Pilefung teil. Es wurde über den Stand der bisherigen Vorbereitungen berichtet, um eine Bilanz dieser Arbeiten zu geben. Dabei stellte es sich heraus, daß die Vorbereitungen deutscherseits zu einem gewissen Abschluß gelangten so daß man nunmehr die praktischen Arbeiten ins Auge fassen könne.

Scapa-Flow.

Br. London, 7. Nov. (Havas.) In Verantwortung einer Anfrage erklärte der erste Lord der Admiralität Long, daß die britische Regierung die Verantwortlichkeit für die Verankerung der deutschen Flotte in Scapa-Flow nicht übernehmen könne, und daß die Frage der Blockade noch einer Prüfung des Obersten Rates unterworfen werde.

Der Vertrag von St. Germain.

Br. Paris, 6. Nov. (Havas.) Der Präsident der österreichischen Delegation übernahm am Mittwochsabend dem Generalsekretär der Friedenskonferenz, Dasta, die Ratifikationsurkunde des Friedensvertrages von St. Germain.

Die Jugoslawen.

Br. Bern, 6. Nov. Die jugoslawische Delegation richtete an die Friedenskonferenz eine Note, in der sie die Gründe darlegte, die sie an der Unterzeichnung des Vertrages von St. Germain verhindern haben. Bezüglich des Minoritätenschutzes erklärte die Regierung, daß sie sich dem von der Friedenskonferenz in ihrer letzten Note an Rumänien definierten Standpunkt anschließt. Die Note verlangt ferner, daß die Handelsverträge, welche österreichisch-ungarische Flaggen tragen und jugoslawischen Gesellschaften gehören, Jugoslawien zugeteilt werden.

Die Spißbergentrans.

Br. Christiania, 6. Nov. Das Ministerium des Äußern teilt mit, daß die norwegische Regierung beantragt hat, die Eisenbahnen durch die Rote verlaufenen Eisenbahn in Norw., betr. des Abschlusses der Traktate über Spißbergen, in entgegenkommender Weise.

Die serbische Liste.

W. T. B. Amsterd., 7. Nov. (Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus Belgrad, daß die serbische Liste für die Vereiner feindlicher Länder, die sich gegen die Kriegsgesetze verweigern haben, außer einer Anzahl Deutscher auch 2500 bulgarische und 100 österreichische Namen enthalte. Unter den Deutschen befindet sich auch Generalmarschall v. Radenski.

Die Vermählung der Großherzogin von Luxemburg.

Dr. Luxemburg, 7. Nov. (Havas.) Die Vermählung der Großherzogin Charlotte mit dem Prinzen von Bourbon-Parma fand in der Kathedrale statt. Ein Teil der bei der Kathedrale befindlichen Menschenmenge begabte die Neuerwählten, die größere Anzahl jedoch enthielt sich jeder Aufregung. Anlässlich der Vermählung hat England die Beziehungen mit dem Großherzogtum Luxemburg wieder aufgenommen und sich bei der Trauung vertreten lassen. Auch der Papst hat sich vertreten. Diejenigen Deputierten, die gegen eine Vermählung des Prinzen von Bourbon-Parma mit der Großherzogin gestimmt hatten, wählten der Feierlichkeit nicht bei.

Die Ortsnamen in Tirol.

W. T. B. Innsbruck, 7. Nov. (Drahtbericht.) Nach diesen Blättermeldungen, berichtet der „Secolo“: Der Generalkommissar Credare entschied, daß im Trentino nur italienische Ortsnamen verwendet werden dürfen, weil die ganze Bevölkerung italienisch sei. Im Gebiet von Salurn bis Meran sollen die deutschen und italienischen Namen als gleichgestellt gebraucht werden. Von Bozen bis zum Brenner sowie von Meran bis Reschen-Scheidegg und Sillfer Joch bleiben die Namen deutsch, doch wird in den Orten, wo früher die italienischen Namen im Gebrauch standen, diesen das Deutsche beigegeben.

Der Bergarbeiterstreik in Amerika.

Br. Haag, 6. Nov. Der „Nieuwe Courant“ meldet, daß die amerikanische Regierung sich auf einen längeren Kampf mit den Bergarbeitern vorbereitet.

Br. Chicago, 7. Nov. (Havas.) Die Lage im Bergarbeiterstreik ist stationär geblieben, obwohl die Kohlenproduzenten in Westvirginia erklärten, daß alle Vorteile auf ihrer Seite seien. Die Bergleute haben die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes abzuwarten zu wollen, der am Samstag in Indianapolis tagen wird.

Die Kampflage in Sowjet-Russland.

Petersburg.

Br. Petersburg, 6. Nov. Nachrichten aus Petersburg zufolge hat Trotzki einen Tagesbefehl erlassen, worin er erklärt, daß der Feind aus der Umgebung der Hauptstadt vertrieben und die Rote Hauptstadt außer Gefahr ist.

Koltschal zieht sich zurück.

Br. Moskau, 6. Nov. (Havas.) Die Disziplinierung räumt Cmsl. Die Armee Koltschals zieht sich auf der ganzen Front zurück.

Beurteilungen Deasilas.

Br. Amsterdam, 6. Nov. Dem „Lloyd“ zufolge meldet Dietrich Brech, daß Deasilas in zehn Tagen 5000 Weisungen erteilt, 721 Gesetze und 260 Maschinenpatente erteilt habe.

England und Rußland.

Br. Amsterdam, 6. Nov. (Havas.) Im Unterhaus fand eine lange Diskussion über die Lage in Rußland statt. Der für sich aus Sibirien zurückgekehrte Oberst Ward verteidigte die Intervention in Rußland und forderte die Anerkennung Poltschaks. Der von Latham aus Sowjetrußland zurückgekehrte Oberst Kelme forderte die Besetzung der Blockade und trat für eine Friedenskonferenz der einander bekämpfenden Parteien in Rußland ein. Das Mitglied der Arbeiterpartei Graham sagte, seine Partei denke nicht an die Einführung des Sowjetismus in Großbritannien, da sie mittels der gewöhnlichen Waffen eines immer größer werdenden Erfolgs beraubt. Churchill erklärte, gegen die Politik der Intervention, würden keine ernstlichen Einwände gemacht. Das Wort des Einflusses, den Großbritannien auf das künftige Schicksal Rußlands ausüben werde, hänge von der Größe der moralischen und materiellen Unterstützung ab, die Rußland von Großbritannien erhalte. Churchill sprach den Politikern das Recht ab, Rußland zu vertreten, und sagte, seine Partei sei, daß aus Rußland, wenn es sich wieder erhebe, ein Feind der Alliierten entspringe. — Der Antrag auf Berücksichtigung der Kostenanschläge der auf die Herrschaftsverhältnisse bezüglichen Ausgaben für Rußland wurde mit 251 gegen 52 Stimmen verworfen.

Die Kosten der britischen Unterstützung in Rußland.

Br. Amsterdam, 6. Nov. Dem von der britischen Regierung veröffentlichten Bericht zufolge betragen die Kosten für die britische Unterstützung der Operationen zu Wasser und zu Lande in Rußland seit dem Waffenstillstand 79 380 000 Pfund.

Deutschland.

Zum Ableben Hoales.

Der Attentäter gesteht.

W. T. B. Berlin, 7. Nov. (Drahtbericht.) Der Arbeiter Johann Bok, der das Attentat auf den Abgeordneten Hoale verübte, ist laut „P. R.“ auf Grund des gerichtlichen Urteils für geistig krank erklärt worden. Er wird nicht vor Gericht gestellt, sondern dauernd in einer Anstalt interniert werden.

Heimkehr.

Br. Berlin, 7. Nov. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Mit Heimkehrern aus Ägypten treffen in Vandsbüttelberg der Dampfer „Guldjemat“, voraussichtlich am 10. Nov., der Dampfer „Christian Rebe“, voraussichtlich am 13. Nov., und der Dampfer „Adonis“ voraussichtlich am 15. Nov. ein. Der Dampfer „Guldjemat“ hat außer 228 Offizieren 1100 Ostafrikakämpfer, 129 Kämpfer von der Palästinafront, 80 Mann von der Besatzung des kleinen Kreuzers „Breglan“ und 107 Zivilisten an Bord. Der Dampfer „Christian Rebe“ bringt 2471 Verwundete mit, darunter 90 Offiziere und 25 Mann von der Besatzung des Kreuzers „Breglan“, 2000 Mann von der Palästinafront und 14 Ostafrikakämpfer. Mit dem Dampfer „Adonis“ kommen 41 Offiziere und 1823 Mann sowie 122 Zivilisten an.

Der Kampf gegen das Schieberwesen.

Br. Köln, 7. Nov. Die Handelskammer richtete an sämtliche Firmen des Bezirks das Ersuchen, ohne Ausnahme jedem Beamten, Angestellten und Arbeiter, der des Schieberhandels, des Schieberwesens und des Schieberhandels überführt ist, zu kündigen.

Ablehnung der Akkordarbeit auf den Rießer Werften.

Br. Berlin, 7. Nov. Dem „P. R.“ zufolge ist auf den Rießer Werften die Einführung der Akkordarbeit mit 743 gegen 682 Stimmen abgelehnt worden.

Preussische Landesversammlung.

Br. Berlin, 6. November.

Die zweite Beratung des Gesetzentwurfs für Erweiterung der Selbstverwaltungsbefugnisse der Provinzialverbände wird fortgesetzt.

Abg. Höpff (D. Kl.): Aus nationaler Erwägung können wir die Vorlage ab. Sie ist der Ansicht vom Ende des preussischen Staates. Wenn die Vorlage auf Oberbefehligen Beschränkt geblieben wäre, wären wir bereit gewesen, den Entwurf anzunehmen.

Unterstaatssekretär Freund: Im Ausnahmefall haben die Deutschen eine ganz andere Haltung in dieser Vorlage eingenommen. Es handelt sich bei diesem Entwurf um die Sicherung nach oben und unten.

Abg. Leidig (D. Kl.): Die Mehrheit des Hauses hat annehmend die Bedeutung dieser Vorlage noch nicht erkannt. Wir sind Freunde der Selbstverwaltung, aber ihre Ausdehnung findet ihre Grenze darin, daß das Staatsrecht nicht gefährdet wird. Wir sind bereit, die Vorlage des Ausschusses anzunehmen. — Abg. Pennig (U. Kl.): Dieses Gesetz wird Ursache in den Provinzen Unfrieden. Wir lehnen es ab. — Abg. Kappenberg (D. Kl.): Der Zentrumsantrag, der die Mehrheit wieder einführen will, ist für uns unannehmbar. Mit Festigkeit wird die Reichsregierung mehr erreichen, als wenn sie allen Verfassungen der Verfassung nachgeht.

Der Zentrumsantrag auf Wiederberufung der Regierungsvorlage geht dahin, daß die Provinzialverwaltung die Zulassung anderer Amtssprachen neben der deutschen in gemischtsprachigen Landesteilen genehmigen kann, und wird angenommen. Angenommen wird ferner der Antrag auf Wiedereröffnung der Verträge mit der Wahrung, daß sie in grundsätzlichen Fragen ausständig zu hören sind. Am Morgen bleibt es bei dem Beschluß des Ausschusses. Die Vorlage, betr. die Ausdehnung der Handelskammermitglieder, wird angenommen. Schluß 5 1/2 Uhr. Weiterberatung: Freitag, 12. Uhr.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordneten-Sitzung vom 7. November 1919.

Unter dem Vorsitz des Stadtverordnetenvorstandes Justizrat Siebert waren 38 Stadtverordnete des alten Ausschusses anwesend. Als Vertreter der französischen Besatzungsbehörde waren Capitaine de Biorcourt an der Sitzung teil. Einziger Punkt der Tagesordnung war

Die Amtsenthebung des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Oberfinanzrats Gläffing.

Hierzu gab Justizrat Siebert folgende Erklärung, unterschrieben von Vertretern aller politischen Parteien bezw. Stadtverordnetenfraktionen, bekannt:

Die sämtlichen politischen Parteien der Stadtverordneten-Versammlung sind sofort nach Bekanntwerden des Befehls, betreffend die Absetzung und Ausweisung des Oberbürgermeisters Gläffing mit dem Magistrat in Verbindung getreten und haben festgestellt, daß andere als in dem Befehl angeführte Gründe dem Magistrat und dem Oberbürgermeister gegeben war. Die politischen Parteien haben sich deshalb nochmals eingehend über die ganze Frage der Kohlenversorgung unterrichtet und schlagen der Stadtverordneten-Versammlung folgende Entschlüsse, die dem Magistrat abschriftlich zur Kenntnisnahme vorgelegt wurde, vor: Die in Wiesbaden eingetretene Kohlenknappheit ist eine unabwendbare Folge des wirtschaftlichen Zusammenbruchs Deutschlands. Die Kohlenknappheit ist auch nicht nur eine lokale Erscheinung, sie ist in anderen Städten Deutschlands und auch in Städten der besetzten Gebiete in viel höherem Maße als in Wiesbaden eingetreten. Die Stadtverordneten-Versammlung ist der Auffassung, daß der Oberbürgermeister an der in Wiesbaden eingetretenen Kohlenknappheit völlig schuldlos ist. Der Oberbürgermeister, dessen Tätigkeit als Verwaltungsbeamter weit über die Grenzen seines Wirkungsbereiches hinaus bekannt und anerkannt ist, hat nach Auffassung der Stadtverordneten-Versammlung die sich auf eine 10jährige gemeinsame Arbeit stützt, die Geschäfte der städtischen Verwaltung in vorzüglicher Weise und mit größter Umsicht geführt, was insbesondere während des Krieges und der Besatzungszeit von den städtischen Körperschaften wiederholt öffentlich anerkannt ist. Der Oberbürgermeister hat ferner nach Auffassung der Stadtverordneten-Versammlung auf die plötzlich eingetretene Verschärfung der Kohlenknappheit in dem Augenblick die französische Besatzung aufmerksam gemacht, in dem sie ihm selbst erkennbar werden konnte. Ganz abgesehen davon, daß der französische Besatzung, ihren Befehlen entsprechend, seit Ende August d. J. regelmäßig Bericht über den Stand der Kohlenversorgung der städtischen Werke erstattet worden ist, wurde sofort nach Eingang der Meldung des Reichsjustizwerkes über das Ausbleiben der erwarteten Zufuhren der französischen Besatzung Meldung erstattet. Die Stadtverordneten-Versammlung ist daher der Auffassung, daß der Oberbürgermeister sich nicht einer unangenehmen Pflichterfüllung der französischen Besatzung gegenüber bezüglich der rechtzeitigen Meldung schuldig gemacht hat. Der Oberbürgermeister genießt das volle Vertrauen der Stadtverordneten-Versammlung. Die Stadtverordneten-Versammlung ist der Auffassung, daß die Absetzung des Oberbürgermeisters die schwerste Schädigung der städtischen Verwaltung bedeutet. Die Stadtverordneten-Versammlung bittet den Herrn Marschall, Oberbefehlshaber der alliierten Armeen,

1. dem Oberbürgermeister Gelegenheit zu geben, sich zu rechtfertigen,

2. nach erneuter Prüfung den Befehl zurückzunehmen."

Stadtv. Krüde gab namens der Deutschen Volkspartei seine volle Zustimmung zu dieser Erklärung und versicherte dem Magistrat und dem ehemaligen Oberbürgermeister noch wie vor ihres vollen Vertrauens.

Stadtv. Philipp Müller von der sozialdemokratischen Partei tat das gleiche und betonte, daß ihm die Amtsenthebung des Oberbürgermeisters deshalb besonders schwer traf, weil er sich gerade in den letzten Tagen, als er mit dem Oberbürgermeister auf dem Westerntag der Kartoffelstudie war, erneut davon überzeugt habe, daß Oberbürgermeister Gläffing ein warmes Herz für die Bevölkerung habe. Der Redner hob ferner hervor, daß er während seiner 50jährigen Tätigkeit in der sozialdemokratischen Partei bei den vielen hohen Stellen in der Regierung und den Kommunalverbänden niemand kennen gelernt habe, der ein größeres soziales Empfinden an den Tag lege als Oberbürgermeister Gläffing.

Stadtv. Finl von der Zentrumsfraktion erklärte, daß

sich seine Partei ebenso einstimmig und aus vollster Überzeugung dem Antrag anschloß und daß der Magistrat über all die schwierigen Verhältnisse des Krieges bis jetzt seine volle Pflicht getan und sein Pflichtenmöglichstes geleistet habe.

Stadtv. Hactmann im Namen der Deutschen demokratischen Partei einstimmig und freudig seiner Zustimmung über die Kundgebung Ausdruck und versicherte dem Magistrat seines vollen Vertrauens.

Stadtv. Wache betonte, daß auch die Deutsch-Nationale Volkspartei sich der Vertrauenskundgebung für den Oberbürgermeister aus vollem Herzen anschloß.

Damit hatte die Sitzung nach kaum halbstündiger Dauer ihre Ende erreicht.

— Brennstoffversorgung. Der Magistrat hat die Marken 10, 11 und 12 der alten Brennstoffkarte für alle Haushaltungen und die Marke 1 der Brennstoffkarte für Kleingewerbe für belieferbar erklärt.

— Kartoffeln. Nach Besuchen bei der Provinzialkartoffelstelle telephonisch an die diesjährige Landwirtschaftskammer gegebener Nachricht wird mit Wirkung vom 8. November bis zum 15. Dezember nach einer besonderen Schnellleitsprämie von 2 M. jedem Zentner Kartoffeln zugerechnet. Der Gesamtzweck beträgt somit bis zum 15. Dezember 10 M. pro Zentner. Die Landwirtschaftskammer erludt nochmals die Landwirte auf das dringendste, jeden verfügbaren Zentner Speisekartoffeln an die hungernde städtische Bevölkerung abzugeben. Es tut not! Die Verkaufssperre für Pfanzkartoffeln innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden ist aufgehoben worden.

— Öbere Belohnungen für die Ermittlung von Verbrechen. Die Zunahme der schweren Verbrechen und der Schwierigkeiten, die sich der Feststellung der Täter entgegenstellen, hat den preussischen Minister des Innern veranlaßt, die Regierungspräsidenten in Berlin zu ermächtigen, in geeigneten Fällen selbständig für die Ermittlung des Verbrechens Belohnungen bis zum Höchstbetrag von 3000 M. auszugeben. Der Minister hat sich auch vorbehalten, darüber hinaus auf Antrag weitere Mittel zu bewilligen. Die sonstigen Bestimmungen, insbesondere auch über die Auszahlung der Belohnungen, bleiben bestehen.

— Die diesjährige Kollekte für den Zentralwaisenfonds wird in der Zeit vom 10. November bis 18. Dezember d. J. abgehalten werden über die Arbeit der alten nassauischen Kasernen und ihre Schwierigkeiten während des Krieges, über die Mithilfe der Gemeinden und Ortsarmenverbände sowie über die einzelnen größeren Gaben und die Erragnisse der Hauskollekte haben wir bereits in einem Artikel in der letzten Dienstag-Abendausgabe ausführlich berichtet.

— Pakete und Wertbriefe. Aus Berlin liegt folgende Nachricht vor: Vom 8. November ab sind gewöhnliche Pakete und Wertbriefe allgemein zur Postübermittlung wieder zugelassen, ausgeschlossen bleiben weiterhin Wert- und Einschreibepakete, außer Konfessionen.

— Photographien von Kriegsgefangenen. Aus Berlin wird berichtet: Durch das Prisoners of War Information Bureau, London, konnten bisher Photographien von 6000 deutschen Kriegsgefangenen, die in England zur letzten Ruhe bestattet worden sind, bezogen werden, aber nicht von 6000 in französischem Boden. Nach mancher vorliegenden Mitteilung ist das Prisoners of War Information Bureau, London, bereit Photographien aus von diesen, so weit es sich um Gräber von deutschen Kriegsgefangenen handelt, die sich in englischen Land befinden, zu beschaffen. Da das Prisoners of War Information Bureau, London, zunächst einen Überblick über die Anzahl der voraussichtlich in Frage kommenden Photographien zu gewinnen wünscht, werden die Angehörigen von den in englischer Land verstorbenen Gefangenen, die auf französischem Boden bestattet wurden, gebeten, umgekehrt einen Antrag auf Beschaffung einer Photographie beim Verein vom Roten Kreuz, Frankfurt a. M., Nr. 114, einzureichen.

— Diebstahl. Am letzten Sonntag wurde in einem kleinen größeren Teil ein Teil des im Werte von 2000 M. gehalten. Der Diebstahl bestand aus Seidenschleier und 10 mit Glasfasern gefüllter. Die Armeel sind glatt, die Kräfte mit Weiz überzogen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Nussweines Vorkoster. Infolge eingetretener Hindernisse gelangt heute Samstag statt der angekündigten Vorkostung „Solome“ Waisengins „Cavalleria rusticana“ und im Anschluß hieran „Solome“ Waisengins im Abonnement A zur Aufführung. (Anfang 7 Uhr). Die bereits gelösten Karten behalten auch für diese Vorkostung ihre Gültigkeit.

— Karneval. Morgen Sonntag findet nachmittags 1 Uhr ein populäres Konzert des Karnevals unter Leitung des Musikdirektors Schürich im Volkshaus statt. Die Abonnement- und Kartonskarten berechnen hierzu nicht. Zur abends 8 Uhr im Abonnement ein Einheitskonzert des Karnevals ebenfalls unter Musikdirektor Schürichs Leitung und festlicher Mitwirkung des Kapellmeisters Jemel vorgesehen.

Aus dem Vereinsleben.

— Literarische Gesellschaft. Schriftführer Hans Oden ist an Stelle des verstorbenen Reichsnotars a. D. Hell zum ersten Vorsitzenden der „Literarischen Gesellschaft“ gewählt worden. Dem Vorstand gehören ferner an: Geheimrat Prof. Dr. Profenbus, Hotel Richard Hartmann, Geheimrat Dr. Prof. Prof. Profenbus, Frau Witzel und Bildhauer Erlmann.

— Schubertbund Wiesbaden. Das alte Vereinslokal findet Sonntag, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Rathauses unter Mitwirkung von Frau Müller-Reidel, Herrn Lehle, Musiklehrer von hier, und Herrn Seiler von hier, Klavierbegleitung, statt. Der Verein bringt Lieder von Schubert, Mendelssohn, Spohrer, Wohlgemuth, Fodoroff, Mendel und Schubert zum Vortrag.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

— Kar nach 500 Arbeitslose in Mainz.

— Mainz, 7. Nov. Am 29. Oktober wurden beim Arbeitsamt 290 männliche und 219 weibliche hier ansehnliche Stellenlos geählt. 202 männliche und 124 weibliche Personen erhalten Erwerbslosengeldzahlung. Unter den männlichen Stellenlosen sind 77 Arbeitslose, von denen 60 Unterstützung beziehen. Die während des Jahres Sommer zu beobachteten geringen Kräfte haben die Umstände der Erwerbslosigkeit kann auch für den Monat Oktober festhalten werden. Ende Oktober betrug die Zahl der Unterstützungsempfänger insgesamt 185, Ende Oktober nur noch 130. Sie ist zum Teil auf die Beschäftigung deutscher Arbeiter bei Dienststellen der Reichsregierung, zum Teil auf die Beherrschung des Wirtschaftens im allgemeinen zurückzuführen. Die neuerdings eingetretene Kohlenknappheit und die dadurch hervorgerufene Schärfe in der Betriebsführung vieler Werke haben zu einer völligen Arbeitslosigkeit noch nicht geführt. Erwerbslosengeldzahlung wegen fehlender Erwerbsmöglichkeit war im Oktober nur in einigen Fällen zu registrieren.

— Weinbergversteigerung in Rheingau.

— m. Rheingau a. M., 6. Nov. In letzter Zeit meistens hier eine Anzahl Weinberge der Gegend. Eine wurde für 1000 M. die Rote, ein weiterer für insgesamt 2500 M. und nach einer für 2000 M. verkauft.

— Gonnernberg, 7. Nov. Der früher als Hilfsleiter tätig gewesene Janalle August 63 ist durch Beschluß des Gemeinderates als Hilfsleiter für den Gemeinderat Gonnernberg angenommen und durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten vom 28. Oktober 1919 Nr. 3. 2. 5. 1331 bestätigt worden.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various countries: W.T.R. Berlin, 6. November. Drahtliche Auszahlungen für Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Finnland, etc.

Banken und Geldmarkt.

— Die Depotgebühren der Reichsbank Berlin. 6. Nov. Im Anschluß an das Vorgehen aller Banken änderte die Reichsbank die Depotgebühren. Diese betragen für die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren bis zum 1. Januar 1920 einheitlich eine Mark vom Tausend, mindestens aber zwei Mark für jedes einzelne Depot.

— Die Zahlung der Zölle in Gold Berlin. 7. Nov. Das Aufgeld für die Zölle in Gold beträgt vom 9. bis 15. November 59 Proz.

Industrie und Handel.

— Reichsverband Deutscher Fahrrad-, Nähmaschinen- und Motorfahrzeughändler. E. V. Gau Hessen und Groß-Hessen (Sitz Frankfurt a. M.). In Frankfurt a. M. fand am 12. Oktober die Gründung des Gau Hessen-Nassau und Groß-Hessen statt. Der Gau umfaßt bereits über 200 Mitglieder. Es gehören ihm zahlreiche Ortsgruppen und Unterbezirke an; er ist der stärkste Gau im Reichsverband. Erster Gauvorsitzender ist Ernst Belbre, Frankfurt a. M. Opernplatz 14 (Fernruf Hansa 2055), wo sich auch die Gau-Geschäftsstelle befindet. Der Gau will den realen Handel vor dem unlauteren Wettbewerb jeder Art schützen und hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch das kaufende Publikum vor Überverteilungen und Schädigungen durch den billigen Schleichhandel usw. in Schutz zu nehmen. Der Schieber-, Hintertreppen- und Etagenhandel soll mit Nachdruck bekämpft werden; ebenso der Hausier- und Straßenhandel, der aus selbständiger, hohe Abgaben und Steuern zahlende Gewerbe schwer schädigt.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungsteil: S. v. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäftsamt: M. G.; für den Handelsteil: M. G.; für die Anzeigen und Reklamen: D. Bornau, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der S. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunden der Schriftleitung 11 bis 1 Uhr.

Das Rätsel der „Sphinx“.

Von Ludwig Bauer (München).

Er beugte sich, um besser verstanden zu werden, leicht gegen die Mitte des Tisches vor. Mit einem Unterton, der seine Stimme durchzitterte, begann er:

„Es werden nun an die fünf Jahre verfloßen sein. Ich folgte damals einem ehrenvollen Rufe an das neuerrichtete bakteriologische Institut von Bombay. Die Überfahrt erfolgte auf der „Maria Stuart“. Ohne jeden besonderen Zwischenfall passierten wir das Mittelindische Meer und kreuzten bereits tief im Indischen Ozean. Der Äquator lag hinter uns. Der Kapitän war mit der Fahrt zufrieden. Eine ungebundene Heiterkeit herrschte an Bord. Fröhliche, glückliche Menschen trugen damals die Planken der „Maria Stuart“. An einem der heiteren Abendende nun war es. Ich selbst nahm nicht teil an den Spielen der Passagiere und stand vorne am Bug, um das unvergleichliche Ozeanpanorama ganz aus mich wirken zu lassen. Die Oberfläche des Wassers war glatt wie Glas. Die Sonne sank wie eine ungeheure Blutorange am dunkelsten Horizont herab und schien mit ihrem unteren Rand auf der Meerlinie zu zittern. Es lag etwas Überwältigendes in der Majestät ihres Unterganges, besonders da der glühende Ball in der beweglichen Unendlichkeit versank. Der letzte Feuerschein ließ die Mastspitzen der „Maria Stuart“ in scharlachrotem Lichte aufstrahlen. Die See sah aus wie flüssiges Gold. Langsam senkte sich die Dämmerung auf das gigantische Naturgemälde. Sinnend sah ich noch lange auf den matt leuchtenden, silberglänzenden Streifen, den der rasche Lauf unseres Salon dampfers aufwühlte. Da klang auf einmal scharf über Deck der Ruf des Ausguckmannes: „Steuerbordseite! Wrad in Sicht!“ Alles konnte nach der Steuerbordseite und spähte erregt umher. Eine tiefblaue, aber helle Nacht ruhte auf dem weiten Ozean. Die Sterne zuckten fiebern am Himmel hin. Unser Auge brauchte daher nicht lange zu suchen. In ziemlicher Entfernung von unserem Schiff lag, wie

ein riesiges Meerungeheuer hingestreckt, auf dem Wasser eine dunkle, bergige Masse. Erst bei längerem Hinastarren entpuppte sie sich als ein gelenkertes Schiff, denn gleich einer erstarren, schwarzen Riesenhand streckte sich ein langer Mast hilflos gegen das nächste Firmament, an dem schräg das Kreuz des Sildens warnend leuchtete. Was uns alle im Banne hielt, war die Grabesstille, die auf dem Ozean auf einmal lag. Kein Signal scholl von dem Wrad herüber. Barges seine Wände überhaupt noch Lebewesen? Oder hatten sie nur nicht mehr die Kraft, um Hilfe zu rufen? Aus diesen unseren Gedankengängen riß uns die klare Kommandostimme des Kapitäns, die hart in die Nacht hinaus scholl: „Stoppen! Boot aushefen! Freiwillige vor!“

Erst jetzt kam es mir zum Bewußtsein, daß da drüben auf dem Wrad vielleicht Menschen waren, die einer ärztlichen Hilfe dringend bedurften. Ich bestieg daher mit einem der Schiffspassagiere, einem Spanier, dem Obermaat und einem Matrosen das Boot. Dasselbe war noch nicht über die Wasserlinie hinabgelassen, als mit großen Sähen mein treuer Neufundländer mir nachsprang. In solchen Schlägen trug uns fünf Minuten der Rettungsfahrt in die Nähe des aus dem glatten Ozean sich aufragenden Schiffsrumpfes. Raum fuhren wir parallel der Längsseite des Wracks, sahen wie auf Kommando die Ruder aus. Es war aber auch zu unheimlich, was unser Auge sah. Hoch oben im Mastkorb hing deutlich eine menschliche Gestalt. Arme und Beine baumelten leblos in der Luft. Ein Totenwächter, der über die Ruhe seiner Kameraden und das Grab seines Schiffes wachte, dachte ich, und wohl vom ewigen Schlummer übermannt wurde.

Etwas unsagbar Düsteres ging von dem Gepeinsterschiffe aus und lähmte auf ein paar Augenblicke den Gang unseres Rettungsbootes. Nichts regte sich an Bord. Leichenstille lagerte ringsum. Was aber selbst den handfesten, unerschrockenen Seeleuten einen nicht gelinden Schauer einjagte, war die vollständige Regungslosigkeit des Schiffsrumpfes. Obwohl gerade auf diesem Breitegrad der Ozean eine ganz beträchtliche Strömung aufwies, trieb das Wrad nicht einen Finger

breit von seinem Plake ab. Unsichtbare Hände schienen es unerrückbar an die Grundfesten des Ozeans verankert zu haben.

Endlich näherte sich zögernd wie ein Hund einer gefahrbringenden Beute unser Boot dem Wrad. Der Rumpf der „Sphinx“ — so hieß nämlich das unglückliche Schiff — lag schwer nach der Backbordseite, an der wir anlegten. Sofort begaben wir uns gemeinsam in das Kapitänszimmer. Alles fanden wir in tadelloser Ordnung. Die letzte Löschung war genau in das Fahrregister eingetragen. An Ladung hatte das Schiff ganz harmlose Lauchbohnen, Reis und Baumwolle. Das Ziel war die Ostküste Südafrikas.

Lange konnten wir uns aber bei den Feststellungen nicht aufhalten. Unsere Zeit drängte. Meine Mission war, menschliche Leben zu retten, falls es noch nicht zu spät war. Rosh durchleuchten wir daher die übrigen Räume, soweit sie nicht schon unter Wasser standen. Wir durchsuchten jeden Winkel des Schiffes — nichts war zu finden, kein Lebewesen weit und breit. Da fiel uns der Mann oben in der Takelage ein, den wir beinahe vergessen hatten. Er konnte vielleicht Licht in das merkwürdige Ozeanrätsel bringen. Beduhtsam ließen wir den Mastkorb herabgleiten. Ein toter, steifer Körper rollte zu unseren Füßen. Das Gesicht, das eine malariagelbe Farbe aufwies, war auf die zusammengekrampfte Rechte unerrückbar gewandt, die einen Gegenstand umkrallte. Wir brachten den Toten sofort in die Kabine. Die Todesurkunde war nicht festzustellen. Mit Gewalt mußten wir seine Hände lösen. Was er in der letzten Minute wie einen Talisman umkrallt hielt, war ein hervorragendes Kunstwerk altindischer Skulptur. Auf dunkelgrünem Marmor war das Haupt der indischen Göttergöttin Kali gemeißelt. Die ehernen, stählernen Züge waren wahrhaft meisterlich dargestellt. Die Augen funkelten kalt, grausam und hart wie Diamanten. Wir verstummten alle unwillkürlich bei dem Anblick, so verführerisch wirkte das marmorne und doch wieder lebendige Antlitz der Göttin. Auch in einer anderen Situation hätte es uns ein banges Gefühl eingejagt. ...

(Fortsetzung folgt.)

Cello zu kaufen gesucht. Off. u. B. 800 an den Tagbl.-Verl.

Jagdgewehr, Drilling, zu kaufen gesucht. Mohr, Zimmermannstraße 9, 1.

Raffenschrant zu kaufen gesucht. Off. u. B. 795 an den Tagbl.-Verl.

Sämtliche Spielsachen Eisenbahn, Dampfmaschinen, Motoren, Auto, Laterna magica, Akkumulatoren, Puppen, elektrische u. mechanische Apparate, Grammophone, Geigen, Arithem, Kanon, Gitarren, opt. Apparate usw. u. m. sofort gegen hohe Bezahlung kauft Matten, Grabenstraße 9.

Gr. Kinderpuppe u. Frauenwagen zu l. gef. Roll. Pismardstraße 9.

Kaufe Nähmasch. aller Art, auch reparaturbedürftige. Frau D. Petri, Al. La. gasse 4, 1.

Breit zu kaufen gesucht. Roll. Pismardstraße 9.

Gold, Silber, Platin und deren Abfälle kauft und verarbeitet. Römer Scheide-Anstalt m. b. H., Rölln-Chrenfeld, Geleisstraße 114. Fernr.-N. 9554. F 110

Erillanten, Gold- und Silbersachen Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngebisse kauft zu allerhöchsten Preisen. Stummer, Neustrasse 19, 2.

Gold, Silber, Platin in jeder Form, für Reparationszwecke höchstehend zu kaufen gesucht. G. Siller, Kaiserstr. 30, 1. Tel. 3101.

Brillanten, Gold- und Silberwaren, Bestecke, Leuchter, Aufsätze, Uhren, Ketten, Planchette etc. zu noch nie dagewesenen Preisen.

Zahngelbisse in Kautschuk und Gold kauft zu zeitgemäßen realen Preisen.

Julius Rosenfeld 15 Wagemannstr. 15. Geogr. 1898. Telephon 3931.

Platin, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse, Gold- u. Silberwaren, Bestecke, Leuchter, Aufsätze, Uhren, Ketten, Planchette etc. zu noch nie dagewesenen Preisen.

Zahngelbissen ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefaßt sind, befindet sich nur in der Wagemannstraße 27, 1. Stock.

Ich zahle per Zahn bis 4.50 Mk., für Gold- u. sonstige Edelmetall-Gebisse bedeutend mehr.

Rein Platin bis 80 Mk. per Gramm, Brillanten, Gold- u. Silberwaren, Bestecke, Leuchter, Aufsätze, Uhren, Ketten, Planchette etc. zu noch nie dagewesenen Preisen.

Rein-Platin Mt. 85.- p. Gramm. Offerten unter Z. 782 an den Tagbl.-Verlag.

Zlieg. Holländer zu kaufen gesucht. Off. unter B. 799 an den Tagbl.-Verl.

Autos neue u. wenig gebrauchte, sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote u. B. 796 an den Tagbl.-Verl.

Altes Zinn, Kupfer, Messing, Blei kauft höchstehend P. J. Fliegen, 37 Wagemannstraße 37.

Altes Blei und Zinn kauft zu höchsten Preisen. Albert Dentner, Maschinenfabrik, Biederstr. 13.

kleiner Ofen, auch Kanonen- oder Plattenofen wird zu kaufen gesucht. Tisch, Biederstr. 28, Laden.

Ziegen-, Reb- u. Hasenjelle kauft zu hohen Preisen Frau W. Kirsch, Ewe-, Biederstr. 33. Tel. 1834.

Wein- u. Likörgläser usw. zu kaufen gesucht. Wanner, Biederstr. 100.

Waffner Schweinejell kauft zu hohen Preisen. A. L. gel. Off. u. B. 153 an die Tagbl.-Ztg., W.-B.

Für Plastiken aus Bronze, Marmor od. Porzellan, insbesondere solche, die aus meinem Geschäft stammen, bin ich stets Käufer. Nathan Hess, Tel. 182. Wilhelmstraße 16. Tel. 182.

Kunstporzell., Service, Bronzen nur gut erhaltene Stücke, zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 799 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Herrschaften welche durch Erbschaft in den Besitz von Offiziersorden sind und dieselben bei guter Bezahlung verkaufen wollen (auch Medaillen u. Münzen), werden gebeten, nur schriftliche Angebote bis 15. November zu senden an A. Flaphaar, Stiftstr. 7, P.

Antike Bronzeuhr und andere antike Dekorationsgegenstände zu kaufen gesucht. G. v. Riesenmühl, Kervolat 6.

Antiquitäten Gemälde, Gobelins, Miniaturen, Silbergegenstände u. Porzellane kauft jederzeit zu hohen Preisen. Lustig, Zaunstr. 25. Telephon 4078.

Echte Perser Teppiche An- und Verkauf. Künstliche sachmännliche Reparaturen. Nissim Mizrahi aus Konstantinopel Kirchgasse 27, 1. Telephon 6130. Prima Referenzen.

National-Registriertasse zu kaufen gesucht. Carl David, Biederstr. 49.

Wirrhaare u. Frauenhaar-Abfall kauft jedes Quantum. Webergasse 10, HERZIG, Webergasse 10.

Kaufe zu den höchsten Preisen: Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Staniol, Zinn, Lumpen, gestr. Wollumpen, Neuschabfälle, Flaschen, altes Papier, Felle usw. Bestellungen werden prompt abgeholt.

U. Urban, vormalig Albrecht, 23 Helenenstr. 23. — 4038 Telephon 4038.

Unterriecht In eine franz. Kamille wird eine Lehrerin gef.

Englisch lessons Theory and conversation given by a lady. Adr. Tagblatt-Verlag. St.

Borzügl. franz. Unterr. für Anfänger und Konversation erteilt Dame, die 10 Jahre in Paris gelebt u. 8 Jahre in Brüssel erlosarich tätig war. Schwalbacher Str. 9, 3.

Tanzen Unterricht, auch Privatunterricht, erteilt Dr. phil. h. c. h. v. d. B. in der Biederstr. 13. Offerten unter B. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden Zufallstern Armbanduhr v. Landesbater 6. Weilerstraße 4 am Dienstag veroren. Ruffe die dann vinder ist. Zum Andenken an die Amalie Gaele. Preis als teures Andenken unerlebl. wird um Rückgabe gegen hohe Belohn. arbeiten Weilerstraße 4. 10 Mk. Belohnung dem Finder der Montagsabend am Kurhaus u. Sonntag 100 Mk. Belohnung mit 200 Mk. Belohnung mit 300 Mk. Belohnung mit 400 Mk. Belohnung mit 500 Mk. Belohnung mit 600 Mk. Belohnung mit 700 Mk. Belohnung mit 800 Mk. Belohnung mit 900 Mk. Belohnung mit 1000 Mk.

Gefährliche Existenz für Zahnärzte - Dentisten Dentistenprax. 11 Jahre besteh., mit 14 Patienten, 60 Wille Jahresumsatz, 5000 Mark, größter Jubel, tepl., and. Unternehmern halter an tücht., kapitalkräftigen Kollegen abgutr. Jener, wollen sich melden mit Dentist Z. 800 an den Tagbl.-Verl.

Kuabänder firm in Deutsch. Englich. Russisch. auch Franz. u. sich an solid. Unternehmen zu beteiligen. Offert. u. B. 795 an den Tagbl.-Verl.

Welcher Schreiner fertigt laufend Röhren, Ventilatoren usw.? Off. u. B. 795 an den Tagbl.-Verl.

Telex- und Apparat gegen Tisch-Apparat umzutauschen wäncht Schirg, Webergasse 1.

Telephon-Anschluss abzugeben. Offerten unter W. 152 an die Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring.

El. Bekleider für Ball u. Gesellschaften zu verleihen! Blücherplatz 6, 2 links.

Wer fertigt Pelztragen u. Mäffe werden preiswert angefertigt. Modifikation Elze Ensel, Hellmündstraße 8, 1. St.

Perf. Schneiderin nimmt noch Kunden auf. dem Hause an. Offerten u. B. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht ab Des Privatfräulein (Bücheln). Off. u. B. 800 an den Tagbl.-Verl.

Salon de Manicure von 1-7 Uhr abends. On parle français. Fr. E. Meyer, Kirchgasse 19, 2.

Manicure Anna Nehm, Rorigstr. 17.

Verchiedenes Suche mich an gesund. Unternehmen mit ca. 20 000 Mk. zu beteiligen. Off. unter Z. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegsanleihe gesucht Stücke à 1000 od. 500 Mk. inaktant ca. 8-10 000 Mark ermücht evl. auch einzeln. Gefl. Angebote u. B. 800 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Kaufmann sucht tat. Beteiligungs mit 10-15 Wille. Off. u. B. 797 an den Tagbl.-Verl.

600 Mk. für Geschäftsbüro zu leihen gesucht. 700 Mark Rückzahlung mit Zinsen. monatlich 50 Mk. Offert. u. B. 796 an den Tagbl.-Verl.

Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. B. 795 an den Tagbl.-Verl.

Wer verfertigt Arbeit teiler Art gegen Bezahlung? Off. u. B. 152 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Gidere Existenz für Zahnärzte - Dentisten Dentistenprax. 11 Jahre besteh., mit 14 Patienten, 60 Wille Jahresumsatz, 5000 Mark, größter Jubel, tepl., and. Unternehmern halter an tücht., kapitalkräftigen Kollegen abgutr. Jener, wollen sich melden mit Dentist Z. 800 an den Tagbl.-Verl.

Kuabänder firm in Deutsch. Englich. Russisch. auch Franz. u. sich an solid. Unternehmen zu beteiligen. Offert. u. B. 795 an den Tagbl.-Verl.

Welcher Schreiner fertigt laufend Röhren, Ventilatoren usw.? Off. u. B. 795 an den Tagbl.-Verl.

Telex- und Apparat gegen Tisch-Apparat umzutauschen wäncht Schirg, Webergasse 1.

Telephon-Anschluss abzugeben. Offerten unter W. 152 an die Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring.

El. Bekleider für Ball u. Gesellschaften zu verleihen! Blücherplatz 6, 2 links.

Wer fertigt Pelztragen u. Mäffe werden preiswert angefertigt. Modifikation Elze Ensel, Hellmündstraße 8, 1. St.

Perf. Schneiderin nimmt noch Kunden auf. dem Hause an. Offerten u. B. 797 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht ab Des Privatfräulein (Bücheln). Off. u. B. 800 an den Tagbl.-Verl.

Salon de Manicure von 1-7 Uhr abends. On parle français. Fr. E. Meyer, Kirchgasse 19, 2.

Manicure Anna Nehm, Rorigstr. 17.

Verchiedenes Suche mich an gesund. Unternehmen mit ca. 20 000 Mk. zu beteiligen. Off. unter Z. 794 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegsanleihe gesucht Stücke à 1000 od. 500 Mk. inaktant ca. 8-10 000 Mark ermücht evl. auch einzeln. Gefl. Angebote u. B. 800 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Kaufmann sucht tat. Beteiligungs mit 10-15 Wille. Off. u. B. 797 an den Tagbl.-Verl.

600 Mk. für Geschäftsbüro zu leihen gesucht. 700 Mark Rückzahlung mit Zinsen. monatlich 50 Mk. Offert. u. B. 796 an den Tagbl.-Verl.

Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. u. B. 795 an den Tagbl.-Verl.

Wer verfertigt Arbeit teiler Art gegen Bezahlung? Off. u. B. 152 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Heirat. Braves katbol. Fräulein, 28 Jahre mit etwas Vermögen, wünscht De. in in sicheer Stellung kennen zu lernen zwecks Heirat. Nur ernsthaft. Offerten u. B. 796 an den Tagbl.-Verl.

Wittes Heiratsgeuch! Witwer, 49 J., Schreiner, auf dem Lande, am R. ein, e. Haus u. guter Verdienst, 5 Kinder, wovon 2 erwach. er, sucht für die zwei 4 und 11 jähr. Kinder eine zweite, gute Mutter, im Alter von 40-45 Jahren. Händl. erg. Mädch. wöfl. Off. u. B. 885 an Kun.-Gr. P. Arng. B. m. b. H. Weing. einl. Verh. R. Schwabenheim Ehrenliche.

Intelle. Geschäftsträgl. schöne Fräulein, 30 Jahre alt, wünscht neuen Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Witwer mit 1 bis 2 Kindern nicht ausgedient. Off. u. B. 152 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Junge Dame 30 Jahre, welche in Musik und Gesang ausgebildet, ist, tüchtig im Haus u. gute Vergangenh. hat, sucht auf diesem Wege ei. in diesen Herrn kennen zu lernen zw. Heirat. (Ehrenliche.) Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verl.

Junger Witwe, 30 Jahre, mit schönem Heim u. etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege Herrn in sicheer Lebensstellung zw. Heirat kennen zu lernen, wüt solche, welche sich ein gemütliches schönes Heim gründen möchten, wöfl. sich melden. Anonym. wöfl. Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Witwe, 30 Jahre, mit schönem Heim u. etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege Herrn in sicheer Lebensstellung zw. Heirat kennen zu lernen, wüt solche, welche sich ein gemütliches schönes Heim gründen möchten, wöfl. sich melden. Anonym. wöfl. Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Wittes Heiratsgeuch! Witwer, 49 J., Schreiner, auf dem Lande, am R. ein, e. Haus u. guter Verdienst, 5 Kinder, wovon 2 erwach. er, sucht für die zwei 4 und 11 jähr. Kinder eine zweite, gute Mutter, im Alter von 40-45 Jahren. Händl. erg. Mädch. wöfl. Off. u. B. 885 an Kun.-Gr. P. Arng. B. m. b. H. Weing. einl. Verh. R. Schwabenheim Ehrenliche.

Intelle. Geschäftsträgl. schöne Fräulein, 30 Jahre alt, wünscht neuen Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Witwer mit 1 bis 2 Kindern nicht ausgedient. Off. u. B. 152 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Junge Dame 30 Jahre, welche in Musik und Gesang ausgebildet, ist, tüchtig im Haus u. gute Vergangenh. hat, sucht auf diesem Wege ei. in diesen Herrn kennen zu lernen zw. Heirat. (Ehrenliche.) Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verl.

Junger Witwe, 30 Jahre, mit schönem Heim u. etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege Herrn in sicheer Lebensstellung zw. Heirat kennen zu lernen, wüt solche, welche sich ein gemütliches schönes Heim gründen möchten, wöfl. sich melden. Anonym. wöfl. Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Wittes Heiratsgeuch! Witwer, 49 J., Schreiner, auf dem Lande, am R. ein, e. Haus u. guter Verdienst, 5 Kinder, wovon 2 erwach. er, sucht für die zwei 4 und 11 jähr. Kinder eine zweite, gute Mutter, im Alter von 40-45 Jahren. Händl. erg. Mädch. wöfl. Off. u. B. 885 an Kun.-Gr. P. Arng. B. m. b. H. Weing. einl. Verh. R. Schwabenheim Ehrenliche.

Intelle. Geschäftsträgl. schöne Fräulein, 30 Jahre alt, wünscht neuen Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Witwer mit 1 bis 2 Kindern nicht ausgedient. Off. u. B. 152 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Junge Dame 30 Jahre, welche in Musik und Gesang ausgebildet, ist, tüchtig im Haus u. gute Vergangenh. hat, sucht auf diesem Wege ei. in diesen Herrn kennen zu lernen zw. Heirat. (Ehrenliche.) Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verl.

Junger Witwe, 30 Jahre, mit schönem Heim u. etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege Herrn in sicheer Lebensstellung zw. Heirat kennen zu lernen, wüt solche, welche sich ein gemütliches schönes Heim gründen möchten, wöfl. sich melden. Anonym. wöfl. Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

Wittes Heiratsgeuch! Witwer, 49 J., Schreiner, auf dem Lande, am R. ein, e. Haus u. guter Verdienst, 5 Kinder, wovon 2 erwach. er, sucht für die zwei 4 und 11 jähr. Kinder eine zweite, gute Mutter, im Alter von 40-45 Jahren. Händl. erg. Mädch. wöfl. Off. u. B. 885 an Kun.-Gr. P. Arng. B. m. b. H. Weing. einl. Verh. R. Schwabenheim Ehrenliche.

Intelle. Geschäftsträgl. schöne Fräulein, 30 Jahre alt, wünscht neuen Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Witwer mit 1 bis 2 Kindern nicht ausgedient. Off. u. B. 152 an die Tagbl.-Zweigstelle.

Junge Dame 30 Jahre, welche in Musik und Gesang ausgebildet, ist, tüchtig im Haus u. gute Vergangenh. hat, sucht auf diesem Wege ei. in diesen Herrn kennen zu lernen zw. Heirat. (Ehrenliche.) Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verl.

Junger Witwe, 30 Jahre, mit schönem Heim u. etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege Herrn in sicheer Lebensstellung zw. Heirat kennen zu lernen, wüt solche, welche sich ein gemütliches schönes Heim gründen möchten, wöfl. sich melden. Anonym. wöfl. Off. u. B. 798 an den Tagbl.-Verlag.

In Mainz greifbar: Ein Waggon Toiletten-Seife sortiert in 6 Sorten :: Marke Michaut Einz.-Dutzd.-Verkauf zu Engros-Preisen Leo Staaden, Mainz, Frauenlobstraße 8, 1 Stock.

Trinken Dr. Deiter's Tee
 Nach Art des in China üblichen Verfahrens aus deutschen Blättern hergestellt und ein vorzüglicher Tee-Ersatz u. Tee-Zusatz.
 Er schmeckt ähnlich wie chinesischer Tee!

In allen in- und ausländischen Parfümerie- u. Toilette-Artikel finden Sie die grösste Auswahl

bei **Kästner & Jacobi**
 Taunusstrasse 4. Tel. 5959. Wilhelmstr. 56.

Onculation : Manicure : Pedicure
 Gesicht- u. Kopfmassagen
 Formenpflege
 Höhensonne- u. Blaulichtbestrahlung
 Behandlung sämtlicher Teintfehler
 Haarfarben : Haararbeiten

Käthe Scheibel
 Langgasse 41, 1.
 Fernsprecher 1483.

Heilsarmee, Hermannstr. 22.
 Sonntag, den 9. November, abends 8 Uhr:
Evangelisations-Versammlung
 geleitet von **Herrn Rosenow.**

Es stirbt, weilt, verhungert im unglückseligen Deutschland allmählich alles, was nicht andern nur die „Lusttraktur“ (Pneumonie) über den Ausfall an Nahrung hinweg, bis sie sich durch eben diese an Nerven u. Willen so kräftigt haben, daß sie die Macht über alle Lebenskräfte, Mächte gewinnen. Probieren Sie es mit der Naren Anleite. „Naren Zerkoff“ 24 S. 1.4. Sie werden gesund u. froh! Hochbegeist. Danksgen. Zu haben im Buchhandel u. vom Verlag **Wydorfratze, Göttenstr. 19, 1.** Tel. 3416. Enttäuschte Geld zurück.

Handkoffer,
 Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren- Etuis
 Portemonnaies in größter Auswahl.
 A. Latschert, Faulbrunnenstr. 10.

Trauringe :: fügenlos ::
 moderne Kugelform, in 8, 14 u. 18 Krt.
 Eigene Anfertigung. Billigste Preise.
C. Strauch Goldschmied
 1413 Michelsb. 15

In dankbarer Freude zeigen die Geburt eines **Sohnes**
 an **Rechtsanwalt Dr. Mehl u. Frau, Friedl. geb. Stemmler.**
 Saarbrücken, den 4. Nov. 1919.

Statt Karten.
Käthe Claassen
Dr. Hans Loewe
 Verlobte.
 Wiesbaden, November 1919.

Statt besonderer Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, unvergessliche Frau, unsere gute, treuherzige Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Dorothea Hochstetter
 geb. Ott
 plötzlich und unerwartet Donnerstag nachm. 5 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.
 In tiefer Trauer:
Friedrich Hochstetter
 u. Kinder.
 Wiesbaden, den 7. Nov. 1919.
 Bilscherstr. 28.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 10. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Weinklausen
 Kristallpalast
 Schwalbacher Str. 51.
 Telefon 829.
 Ab 1. November:
? Vettori ?
 das Stimmphänomen
Hugos.
 Zauberkünstler und Gedankenleser in höchst. Vollendung

Edelkastanien
 können gelesen werden
 Sonntag, den 9. Novemb.
 hinter Alarcinthal bei
 Dr. Lanth.

Lebfrüchten
 für Niedererläufer hat abzugeben
Baderer Schenker
 Albrechtstr. 22, Tel. 4252.

Wirtschafts Obst
 Ruchbirnen - Schnitt, Tafelobst zu haben bei
Aarl Niesing
 Sonnenberg, Wiesbadener
 Straße 25, Stb. gegenüber
 der Apotheke, Haltestelle.

Zuder
 weiß, amerik. Kristall,
 98-99%, lacharinfrei,
 5, Toppel-Wagg. ab
 Rotterdam n. Dampfer
 n. Mainz, 9. 100 Kg.
 33,5 Dol., los. greifbar.
Gabriel Schmidt,
 Mainz-Weiseng. 2.3082

Auf Veranlassung circa
 1500 bis 5 Meter hohe
Wellenbäume
 zu verk. Gärtner Stod,
 hinter den Gärten.

Büchler, Schrubber,
 Bürsten, Glühräume,
 Zylinder usw. billig.
Carl J. Lang, Abt.
 Gausch-Artikel, Viehstr. 35,
 Ecke Bismarckstr.

Schuhreparaturen
 werden solid ausgeführt u.
 auf Wunsch abgeholt durch
Friedrich Sebbin,
 Rahschaff,
 Guffat-Abt.-Str. 12, 3.

Bestattungs-Institut
 und Sargfabrikation
Julius Wolf
 befindet sich nur
Bleichstraße 47 u.
Dotzheimer Str. 114.
 Ich unterhalte keine
 Agenten u. erscheine
 nur auf Verlangen u.
 nur persönlich.
 Daher streng reelle,
 billige Preise.
 87 Telefon 87.

Staats- und Gemeindesteuer.
 Die Zahlung der dritten Steuerrate hat bis
 spätestens am 15. November d. J. zu erfolgen.
 Die Strafen mit den Anfangsbuchstaben **W** bis **3**
 und außerhalb des Stadtberings am 8. November.
 Die auf dem Steuerzettel angegebene Strafe ist
 maßgebend. (Siehe Rückseite des Steuerzettels).
Wiesbaden, den 1. November 1919. F359
 Städtische Steuerkasse.

la Badeseife 180 gr
 in kleinen und großen Mengen.
Bruno Baake, Taunusstraße 5.

Wasche mit Alf's
 Friedens-Sellenpulver mit hohem Fettgehalt.
 General-Vertreter:
Adam Friedrich, MAINZ, Colmstr. 6.
 Täglich frischen süßen und rauschen Apfelmost
„Zu den drei Weiden“
 Göttenstraße.

Gelbe Rüben
Runkelrüben
S. J. Meyer, Kirchgasse 50.
 Telephon 467 u. 413. 1484

Billige Zigarren!
 in allen Preislagen, günstigste u. reellste
 Bezugsquelle für Händler und Wirte.
Hausmann, Michelsberg 13, 2 St.
 Telephon 2870.

Arten für das Residenz-Theater!
 Vorbestellung Tag von 9-12 u. 1-6 Uhr haben.
 Vorbestellung für die ganze Woche werden
 entgegengenommen Zigarrengeschäft im Resid-
 Theater. - Neuer Inhaber: **E. Christmann,**
 Zigarren, Zigaretten, Tabak, Rau- und Schnupf-Tabak

„W. Z.“
 8. 11. 19 fällt aus.

Europäischer Hof
 Heute:
Tanz-TEE
 von 1/4-6 Uhr.
 Kaffee oder Tee mit Gebäck Mk. 4.-

Taunus-Kaffee
 Rheinstraße 19
 Täglich mittags 1 Uhr ab:
Albans Künstler-Konzerte.
 Prima Bohnenkaffee. Vorzügl. Küche.

Wegen Früherlegen der Polizeistunde
Simplicissimus-
Künstlerspiele
 Beginn 5 Uhr. Beginn 5 Uhr.
 Ab 4 Uhr: Tee mit Künstler-Musik.

Saalbau Friedrichshalle
 Mainz Str. 116.
 Tel. 3166. Haltestelle der elektr. Linie 6.
 Heute Samstag von 7 Uhr ab:
Tanz.
 Es laßt höll. ein Fröh Wimmer.

Wiesbadener Boston-Klub.
 Anfragen an
Tanzunterrichts-Institut
Julius Bier u. Frau
 Fernsprecher 3442.

Park-Diele
 Von 4 bis 6 Uhr und
 von 7 bis 10 Uhr
 durchlauf. Vorstellung.
Breco
 und **Revol!**

Carlton
 :: Säle ::
 8 Wilhelmstrasse 8.
 Ab heute täglich
 3 1/2 bis 8 1/2 Uhr:
Tanz-TEE

Walhalla
Henny Porten
 in
Rose Bernd.
 Schauspiel in 6 Akten
 von Gerh. Hauptmann
 sowie
 Gutes Beiprogramm.
 Beginn der letzten
 Vorstellung 8 Uhr.

JOBS
 Lustige Bühne
 Täglich
Vorstellung
 Anfang 6 1/2 Uhr
 Ende gegen 10 Uhr
 Sonntags
 2 1/2 u. 6 1/2 Uhr
 Tränen werd. gelacht.

ODEON
 Erst-Aufführung!
HENRIETTE JAKOBY
 Ein Drama aus Alt-
 Berlin nach dem bek.
 Roman von Georg Her-
 mann. In den Haupt-
 rollen: **Conrad Veidt,**
Mechthildis Thein.
 4 Akte.
Karlchen ist nervös.
 Fideles Lustspiel.

MONOPOL.
 Erst-Aufführung!
„Aberglaube“
 Drama in 4 Akten
 von Dr. W. Wolf
 mit **Ellen Richter.**
Mein Nefte,
der Herr Baron
 Fideles Lustspiel
 in 3 Akten.

KINEPHON
 Erst-Aufführung!
Der Tänzer.
 Schauspiel in 4 Akten
 nach dem Roman von
 Felix Holländer.
Mein Leopold.
 Volksstück in 3 Akten
 mit
Conrad Dreher.

U.T.
 Allein-Erstausführung.
 Ein spannend und er-
 regendes Meisterwerk
 von seltener Krimina-
 listik und Wirkung.
Die Dame mit der Spinne
 mit **Fred Horst,**
 d. bel. Meisterdetektiv.
 4 auß. fessende Akte.
 Lustig. Beiprogramm.
 Spielzeit 1/4-10 Uhr.
 Sonntags 1/3-10 Uhr.

Park-Diele
 Von 4 Uhr
 bis 1/2 9 Uhr
 das
Große Programm
 :: Belze ::
 in großer Auswahl Wadler-
 lädige u. andere Belzarten
 eigener Anfertigung.
Schenf, Gemeindegäßchen 4.

THALIA
 Kirchg. 72. Tel. 6137.
Erich Kaiser-Titz
 in dem 4aktigen Film-
 Schauspiel
Ruhm und Frauengunst.
Foxrottimmell.
 Lustspiel, 2 Akte, mit
Alibert Paultg.
 Spielzeit: 3-10 Uhr.
 LetzteVorst. Anf. 8 Uhr

Kammer-Lichtspiele
 Neues französisches
 Programmdeutsch.
 u. franz. Aufschrift.
Der verliebte Pfeffke.
 Lustspiel in 1 Akt.
Die beiden Rivalen.
 Sens.-Drama, 2 Akte.
Die Brüder d. Freiheit.
 Abenteuer-Drama in
 3 Akten.
 Nachm. halbe Preise.

Germania-
Lichtspiele
 Schwalb. Straße 57.
 Von Samstag bis Dienst-
 tag Reklame-Woche!
Nur ein Schmetterling
 Großes Zirkus- u. Eho-
 drama in 4 großen
 Akten mit
Hella Moya.
 Sein Badepüppchen.
 Urkomisches Lustspiel
 in 3 Akten.
 Letzte Vorstellg. 8 Uhr.

Stoffe
 für Anzüge, Paletots, Neber-
 jeler neu eingetroffen in
 blau und schwarz.
Ernst Nijische,
 Guelternstr. 16.

Theater
Raff. Landes-Theater
 Samstag 8. November.
 7. Vorstellung **Abonnement. A**
Salome.

Drama in einem Aufzuge von
 O. Schumann, Dutillo, Strauß,
 Herodes . . . S. S. Schand a. S.
 Herodias . . . Billa Hans
 Salome . . . Maria Hammer
 Johannes . . . Rie. Gille-Birch
 Herodas . . . Rie. Gille-Birch
 Sage . . . Annie Jinner
 5. Schorn
 Rembert
 Gerharts
 Schuch
 Richter
 Kapuzener . . . Max. Potalewitz
 6. Gaudemann
 7. Schmidt
 8. Weder
 Ein Capuzener . . . Rie. Gille-Birch
 Ein Sclave . . . Hanna Huber
 Anfang 7. Ende nach 8.45 Uhr.

Residenz-Theater.
 Samstag 8. November.
Die spanische Fliege.
 Schauspiel in 3 Akten von Franz
 Knoll und Ernst Bod.
 In den Hauptrollen sind be-
 schäftigt: Die Damen: Hedwig
 von Bendorf, Emma Turc, Dora
 Hagen, Helga Wurm. Die
 Herren: Eduard Bg, Hecher
 Erndl, Ludwig Repp, H. W.
 Hiesl, Kuball Otto, Rudi
 Stolzenberg, Hermann Hartbal.
 Anfang 7. Ende nach 8 Uhr.

Sturhaus-Konzerte
 Samstag, 8. November.
Abonnements-Konzerte.
 Städt. Kurorchester.
 Leitung: Konzertmeister W. Wolf.
 Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr.
 1. Feierlicher Marsch von L. v.
 Beethoven.
 2. Ouvertüre zu „Prometheus“
 von Bergiol.
 3. Slavisches Volkstanz und
 Variationen aus „Coppelia“
 von L. Delibes.
 4. Zigeunerlied von J. Raff.
 5. Bauernpolka von J. Strauß.
 6. Valkyrie und Brautmarch
 aus der „Nordischen Suite“
 von A. Hamerik.
 7. Vorspiel z. Op. „Djamille“
 von G. Bizet.
 8. Grubenlichter/Walzer aus
 der Operette „Der Ober-
 steiger“ von C. Zeller.
 Abends 8 bis 9.30 Uhr:
 1. Kadetten-Marsch von Sousa.
 2. Ouvertüre zur Operette „Der
 Waldmeister“ von J. Strauß.
 3. Czardas Nr. 1 von Michalek.
 4. Aus der Heimit. Mazurka
 von J. Strauß.
 5. Einleitung zur Oper „Faust“
 von J. Gounod.
 6. Norweg. Künstlerkarneval
 von W. Svendsen.
 7. Rummelplattler von E. Bloch.
 8. Fantasia aus der Oper „Die
 lustigen Weiber von Windsor“
 von O. Nicolai.

